

Breitenbrunn

Am See herrscht Unsicherheit

Die Planung für den Umbau des Seebads Breitenbrunn geht voran – Seenutzer und Anwohner hegen aber Zweifel.



Planung. Auch in Zukunft soll die Natur im Seebad erhalten bleiben. | 📷 [Sigrid Janisch](#)

Im Vorjahr ermittelte das Unternehmen Esterházy in einem Architekturbewerb ein mögliches Bauprojekt für das Seebad Breitenbrunn. „Planung ist ein Prozess. Wichtig dabei ist, die Gesamtidee nicht aus den Augen zu verlieren“, so eine Sprecherin des Unternehmens.

„An erster Stelle stehen für uns der naturnahe Charakter des Seebades und die Einbeziehung aller Nutzergruppen in die Planung“, wird festgestellt. Dies gelinge mit der Segelgemeinschaft, dem Ruderclub, den Surf-, Kite- und Segelschulen sehr gut.

„Auch bei den Mobilheimbesitzern sind wir auf einem guten Weg. Die Gespräche dazu mit der Gemeinde laufen gut“, heißt es. Auch würden sich Nutzer melden, um Anregungen und Ideen positiv einzubringen.

Projekt-Präsentation für September geplant

„Auch die Empfehlungen der Sachverständigen für Landschaftsschutz, Naturschutz und des Umweltschutzes sind eingearbeitet worden“, heißt es weiter. Vonseiten der Seegemeinschaft gibt es auch Kritik. „Wir wollen konstruktiv mit Esterházy zusammenarbeiten. Bisher haben wir aber noch keinen Gesprächstermin erhalten. Auch den für 2016 versprochenen Entwurf für einen Pachtvertrag haben wir noch nicht erhalten“, so Christian Müller-Uri, Präsident des Yachtclubs.

Mittlerweile entstand auch die Initiative „Das ist unser See“. Alle eingereichten Projekte sollen im September präsentiert werden. Wo, steht noch nicht fest: „Wir benötigen für die 48 eingereichten Projektpläne in Größe A1 eine sehr große Aufhängungsfläche, da wir alle gleichwertig präsentieren wollen“, so Esterházy. Baubeginn ist für 2019 geplant.